



© Lukas Schaller

Das Haus Museumstraße 20, das im Zuge der Anlage der Museumstraße entstand, wurde zweimal umgebaut. Einmal recht schön durch Wilhelm Stigler sen. und dann in Zeiten der Postmoderne durch Wilhelm Stigler jun., der die heute noch sichtbare Betonscheinfassade nichttragend vor das für eine Bankfiliale im Erdgeschoß ausgehöhlte Haus stellte.

Diese Art der Konstruktion ermöglichte es, die Fassade im Erdgeschoß ohne großen Aufwand mit Betonschneidegerätschaft einfach aufzuschneiden. Diese Maßnahme bestimmt nun zusammen mit der notwendigen Integration einer behindertengerechten Rampe die sich öffnende Fassade.

Der Innenraum war durch unterschiedliche statische Unterfangungen und eine Betonkappendecke geprägt. Um die Brandschutzanforderungen zu erfüllen und gleichzeitig den Charakter der konstruktiv bedingten Struktur im Sinne einer einfachen Markthalle zu erhalten, wurde erstmals in Österreich Gips-spritzputz als Brandschutzmaßnahme eingesetzt. Die Idee dazu rührt von einem Barbesuch Hansjörg Mölks in Barcelona. Zusammen mit dem Einsatz ornamentaler Fliesen und Beleuchtungskörpern, die alten Industrielampen gleichen, wurde eine marktähnliche Atmosphäre erzeugt und so ein neuer Verkaufsraumtypus für MPREIS kreiert.

Die maximale Öffnung nach Norden zur sonnenbeschienenen, reich strukturierten Fassade des Landesmuseums und die farbliche Abstimmung darauf im Inneren verankern den Raum in der Umgebung. (Text: Architekt)

## miniM und Weinkeller Museumstraße

Museumstraße 20  
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Rainer Köberl**

BAUHERRSCHAFT  
**MPREIS**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Dipl.-Ing. Alfred R. Brunsteiner ZT-GmbH**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT  
**Klaus Schmücking**

FERTIGSTELLUNG  
**2016**

SAMMLUNG  
**aut. architektur und tirol**

PUBLIKATIONSdatum  
**29. Januar 2018**



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller



© Lukas Schaller

## DATENBLATT

Architektur: Rainer Köberl

Mitarbeit Architektur: Paul Pointecker

Bauherrschaft: MPREIS

Tragwerksplanung: Dipl.-Ing. Alfred R. Brunnsteiner ZT-GmbH (Alfred Brunnsteiner, Jörg Bergmann)

örtliche Bauaufsicht: Klaus Schmücking

Mitarbeit ÖBA: Markus Eller

Bauphysik: Fiby ZT-GmbH (Josef Sailer)

Fotografie: Lukas Schaller

HKLS: Tivoliplan Planung und Baubetreuung GmbH

Innenarchitektur (Baguette): Design & Mehr

Funktion: Konsum

Planung: 2015 - 2016

Fertigstellung: 2016

Grundstücksfläche: 686 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche: 686 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 595 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 686 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 3.261 m<sup>3</sup>

## NACHHALTIGKEIT

Heizwärmebedarf: 38,4 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Endenergiebedarf: 395,3 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: 757,2 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

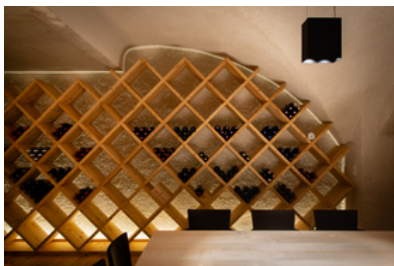
Außeninduzierter Kühlbedarf: 2,7 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)

Materialwahl: Mischbau

## RAUMPROGRAMM

Supermarkt

Weinkeller



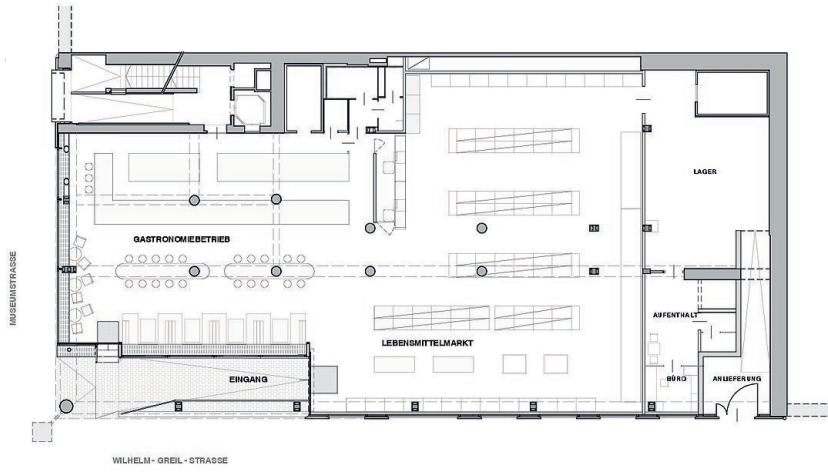
© Lukas Schaller

**miniM und Weinkeller Museumstraße**

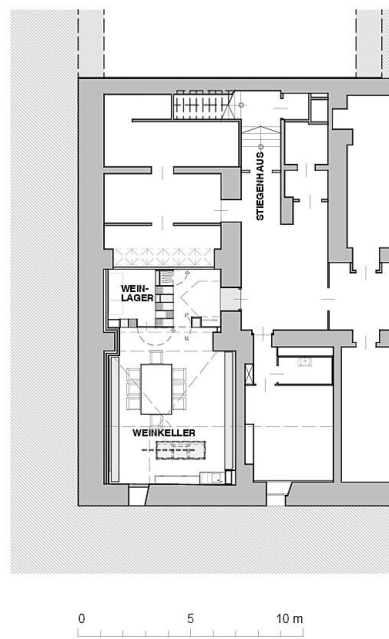
AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baufirma: Johann Huter & Söhne KG; Elektro: Elektro Rohner GmbH; Fliesenleger:  
Dengg & Tasser GmbH; Kältetechnik: Carrier Kältetechnik Austria GmbH; Schlosser,  
Glas: Glas Keil GmbH; Trockenbau: Bugla Bau GmbH; Tischler: Kriwa

miniM und Weinkeller Museumstraße



Grundriss EG



Grundriss UG

miniM und Weinkeller Museumstraße



Ansicht Nord



Ansicht West